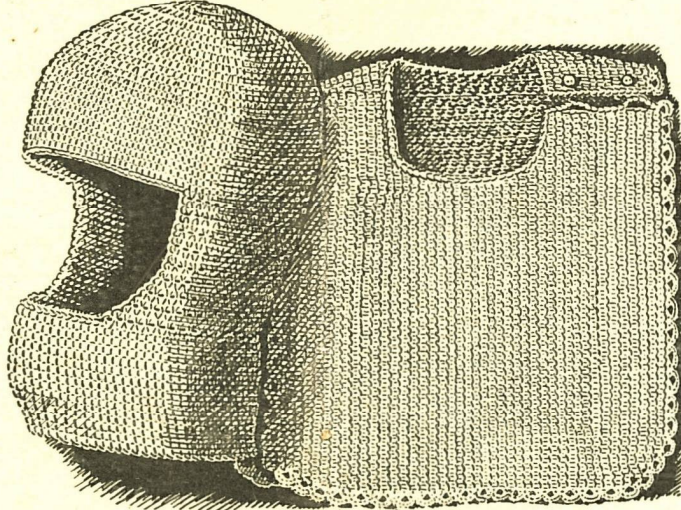


Strick- und Häkel-Arbeiten für unser Heer

1 u. 1a. Gehäkelte Mütze. Erf.: 40 g graue Strickwolle. Die, wie Abb. 1a zeigt, in Tellerform gearbeitete Mütze beginnt auf einem Ring von 8 Lfm., in den 8 f. M. zu arbeiten sind. Man häkelt nun rundumgehend zwei bis drei Runden feste Maschen und dann Stäbchen, die stets in das hintere Glied fassen. Dabei muß man so oft zunehmen (je 2 Stbch. in 1 M.), daß die Arbeit flach bleibt. Hat man ein 28 cm im Durchmesser großes Stück erreicht, so nimmt man ab, indem nicht mehr Masche auf Masche trifft, sondern jede 2te und 3te Masche voriger Runde mit einem Stbch. zusammengehäkelt werden. Die nächste Runde wieder Masche auf Masche, die folgende mit Abnehmen wie zuvor und dann zum Schluß noch 8 Runden feste Maschen, Masche auf Masche treffend.

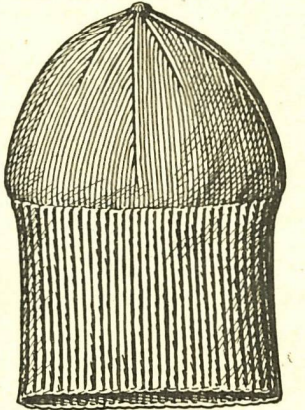


2 u. 3. Gehäkelte Kappe und Brust- und Rückenschützer. S. Abb. 3a.

2. Gehäkelte Kappe. Erf.: 100 g dunkelgraue Sport-Wolle. Man beginnt in der Mitte des Kopfes auf einem Ring von 4 Lfm. Dann arbeitet man rund umgehend fortgesetzt f. M. durch beide Kettenmaschen greifend unter starkem Zunehmen. Zuerst 2 M. in jede M., dann 2 M. in jede 2te Masche, in jede 3te M. usw., bis man in der 14ten Runde 90 M. hat = 54 cm umgedehnt. Es folgen 11 Runden ohne Zunehmen. Den hinteren Teil häkelt man 54 M. breit in hin und her gehenden Reihen. Die f. M. wirken durch das Wenden wie ein Muster. In der 5ten bis 9ten Doppelreihe wird am Anfang und Ende je 1 M. zu-, in der Mitte der Reihe jedesmal 1 M. abgenommen, damit die Kappe im Nacken anschließt. Am Schluß der letzten Rückreihe arbeitet man 20 Lfm., ver-

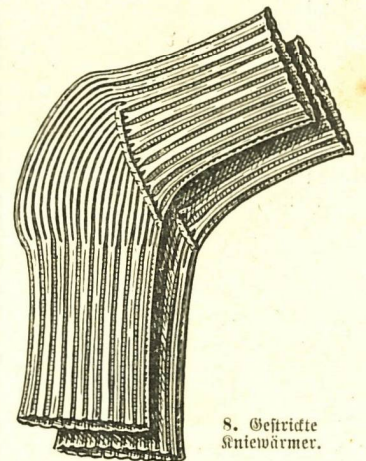
bindet diese mit der anderen Seite und häkelt 7 Runden 78 M. weit. In der 8ten Runde nimmt man 3 M. ab für das Kinn, dann noch 4 Runden glatt.

6 u. 7. Gestrickte Leibbinde. Erf.: 150 g graue Rockwolle. Man strickt die sehr dehnbare Leibbinde fortgesetzt rechts. Das Zunehmen geschieht am Anfang und Ende der Hinreihen so, daß man aus der 3ten bzw. 3. letzten M. je 2 M. strickt, damit der Rand der Strickerei glatt bleibt. Das Zunehmen



4. Gestrickte Haube mit langem Rand.

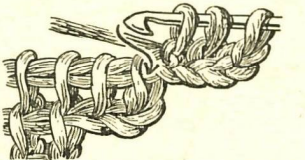
8. Kniewärmer. Erf. für ein Paar: 150 g mittelstarke helle Schafwolle. Man strickt mit starken Nadeln nicht zu fest, beginnt wie bei einem Strumpf mit 20 M. Aufschlag auf jeder der 4 Nadeln und strickt 60 Runden (15 cm hoch) 2 r. 2 l. Dann beginnt der Knie- teil, für den zur Erweiterung in gleichmäßigem Abstand auf jeder Nadel 4 Maschen zunehmen sind (aus 1 M. 2 M. stricken). Für den Knie teil wird immer 1 r. 1 l. gestrickt, zuerst 3 Runden. Am Ende der 3ten



8. Gestrickte Kniewärmer.

Runde nimmt man 1 M. ab und wendet die Arbeit. Man strickt jetzt in Hin- und Rückreihen, wobei die 1te M. jeder R. abzuheben und am Ende jeder Reihe 1 M. abzunehmen ist. Am Anfang jeder 4ten Reihe nimmt man außerdem die 3te M. ab. Nach 54 R. (17 cm) verbleiben nur noch 24 Maschen. Nun werden die seitlichen Kettenmaschen des Knie teils ausgenommen und auf den sich ergebenden 80 M. wie am Anfang 60 Runden 2 r. 2 l. gestrickt, worauf man abkettelt.

9 u. 10. Müsschen und Handschuhe. Das 20 cm lange Müsschen strickt man auf 56 M. wechselnd 2 M. rechts, 2 M. links. Erf.: 35 g Wolle. Ein Paar Handschuhe erfordern 100 g graue Strickwolle. Man schlägt 64 M. auf und strickt den Rand 2 M. rechts, 2 M. l. 8 cm hoch. Den Handteil strickt man immer rechts; damit oben auf aber immer Linksmaschen erscheinen, wendet man bei jeder Runde, der dadurch entstehende offene Seitenrand wird später von links zuge- näht. Der Handteil ist 13 cm hoch; in 2 cm Höhe strickt man in jeder Rückreihe am Ende der ersten Nadel 2 M. l., 3 M. r. und am Anfang der zweiten Nadel 2 l., 3 r., 2 l., 3 r. Dadurch ergeben sich die drei rechts erscheinenden Rippen, die man bis kurz vor Beendigung des Handteils weiterführt. Nach 6 1/2 cm Höhe nimmt man von der ersten Nadel der inneren Handfläche 15 M. auf eine Ersatznadel und schlägt in der nächsten Reihe für den Daumenschlit ebenfalls 15 Maschen auf. Die letzten 3 Reihen des Handteiles strickt man rundum nur rechts und beginnt dann mit den Fingern, von denen der kleine Finger 4 1/2, der Gold- und Zeigefinger je 5 1/2, und der Mittelfinger 6 1/2 cm hoch ist. Für jeden Finger nimmt man die gleiche Anzahl Maschen von der inneren und äußeren Handfläche und strickt ihn auf 4 Nadeln in der Runde rechts. Für den Zeigefinger, der genau über dem Daumen steht, nimmt man 9 M. von innen, schlägt noch 3 Maschen neu auf und nimmt 9 M. von außen. Dasselbe gilt für den Mittelfinger, doch nimmt

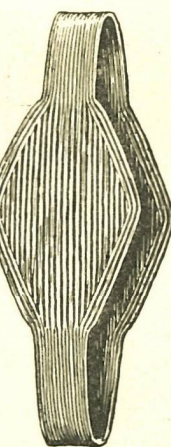


3a. Zunehmen bei tunesischem Häkeltisch zu Abb. 3.



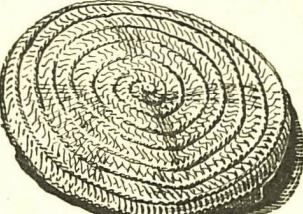
1. Gehäkelte Mütze für Soldaten. S. Abb. 1a.

3 u. 3a. Gehäkelter Brust- und Rückenschützer. Erf.: 170 g Kamelhaar-Wolle. Zu dem in tunesischem Häkeltisch zu arbeitenden Schützer benutzt man eine schlanke lange Häkelnadel, damit alle Maschen gleichmäßig werden. Man beginnt den vorderen Lapp auf 36 M., nimmt am Anfang und Ende der ersten 4 R. je eine M. zu und arbeitet dann gerade — 44 M. breit — 28 cm — 37 R. Für die linke Achsel des Vorder teils häkelt man 5 Reihen. Die 1te R. 18 M. breit — also 26 M. des Vorder teils bleiben liegen — in jeder Reihe abnehmen, bis auf 12 M., dann noch 6 Reihen gerade, Faden abreißen. Die rechte Achsel beginnt man 8 M. entfernt von der linken Achsel und nimmt ebenso ab. Nach der 7ten geraden Reihe schiebt man 3 kurze Reihen ein, 7, 5 u. 7 M. breit, damit der Halsauschnitt genügend weit wird. 2 Reihen glatt, 12 M. breit. In den nächsten



5. Gestrickter Ohrenwärmer.

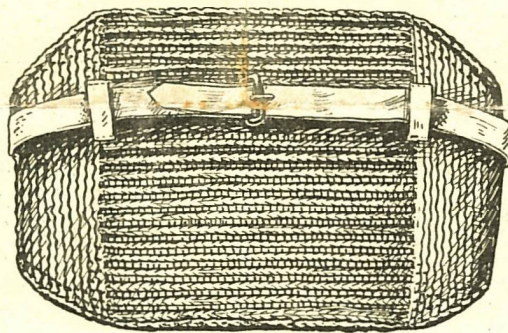
3 R. nimmt man für den Rücken 7 M. zu, f. Abb. 3a, häkelt 31 Lfm. und hat nun die Breite von 50 M. für den Rücken, der 37 M. lang ist. In den letzten 4 R. nimmt man an jeder Seite 4 M. ab. Am Rückenteil wird die 2te Achsel noch angehäkelt auf 19 M. Breite. Bis zur 4ten R. nimmt man 7 M. ab, 2 R. 12 M. breit, 3 kurze R., 7, 5, 7 M. breit, noch 3 R. 12 M. breit. Alle Innenränder werden mit f. M. behäkelt; die Ab- und Zunehmemaschen am Halsrand sind gut auszu- gleichen, an der offenen Achsel sind 2 Knopflöcher anzuhäkeln. Alle Außenränder erhalten kleine Bogen als Abschluß, je 2 f. M. durch 2 Lfm. getrennt, in eine M. greifend.



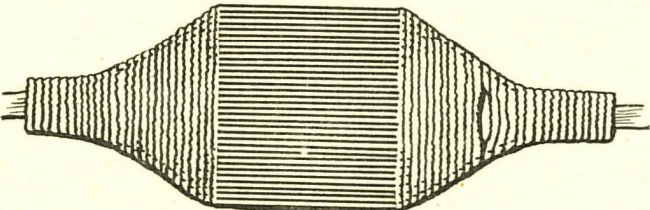
1a. Die Mütze Abb. 1 flach gelegt.

4. Haube mit langem Rand. Erf.: 100 g graue Wolle. Man schlägt 120 M. auf und strickt fortgesetzt, ja nicht zu fest, 1 r. 1 l., bis der Rand 14 cm hoch ist. Der Kopf wird rechts gestrickt. Am Ende jeder Nadel strickt man 2 M. zusammen, 4 Runden darüber, dieses 3mal wiederholen. Dann 3mal am Ende jeder Nadel 2 M. zusammenstricken und jedesmal 2 Runden darüber. Dann in der Mitte und am Ende jeder Nadel 2 M. zusammennehmen, fortgesetzt bis zu den letzten 8 M., die man links gegeneinandernäht.

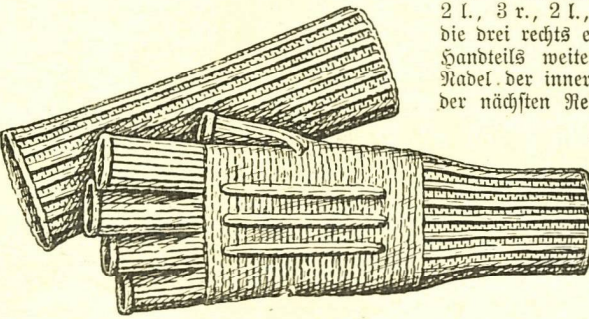
5. Gestrickter Ohrenwärmer. Erf.: 10 g feine, 15 g etwas stärkere Strickwolle. Bei Anfertigung des Ohren- wärmers muß man darauf achten, daß die Strickerei der schmalen Verbindungsstücke fest, die der Ohrenteil weich und schmiegsam wird. Man beginnt mit feiner grauer Wolle auf feinen Nadeln auf 24 M. und strickt sehr fest fortgesetzt 1 r. 1 l. Dieses Stück darf nur 3 1/2 cm breit sein bei 7 cm



6. Gestrickte Leibbinde. S. Abb. 7.



7. Ausgebreitete Ansicht der Leibbinde Abb. 6.



9. Fußwärmer.

10. Handschuhe mit offenen Fingern.

11. Gestrichter Handschuh mit Daumen.

Erforderlich: 110 g Kastormolle. Man beginnt

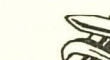


Als Beginn des Daumens nimmt man in der 16ten Runde 1 M. zu, greift dabei zuerst in den hinteren Faden der Masche, dann erst in den vorderen, damit kein Loch entsteht. 2 Runden überstricken. Dann zwei Maschen, rechts und links vom ersten Zunehmen, wieder zunehmen. 2 Runden überstricken. Fortgesetzt in jeder dritten Runde, 2 M. zunehmen, bis der Keil, der Platz für die Maus schafft, 15 M. breit ist. 5 Runden glatt. Dann zieht man die 15 M. des Keils und rechts und links noch 1 M. auf einen starken Faden und schlägt 5 M. neu auf. Am Handteil nun 1 Runde glatt weiter stricken. In der folgenden Runde strickt man die 1ste und 5te der neuen M. mit je 1 M. vom Hauptteil zusammen, wiederholt dies in der 4ten Runde und nimmt in der 6ten Runde die letzte der 5 neuen M. ab, so daß sich ein kleiner Keil bildet. Der nun 50 M. weite Handteil wird noch 15 Runden glatt weiter gestrickt, lose abgefettet und behäfelt, damit der Rand sich nicht rollt. Den Daumen beginnt man auf den vorhandenen 17 M., nimmt die 5 neuaufgeschlagenen Maschen hinzu; hierbei faßt man auch an jeder Seite den verbindenden Draht, damit kein Loch entsteht, hat also 24 M. Nach der ersten glatten Runde nimmt man 2 M. ab, so daß wieder ein kleiner Keil gegenüber dem

11. Gestrickter Handschuh mit Daumen.

ersten Keil entsteht, strickt eine Runde über, nimmt noch 1 M. ab und strickt dann 21 M. weit noch 8 glatte Runden, kettelt ab und befezelt den Rand.

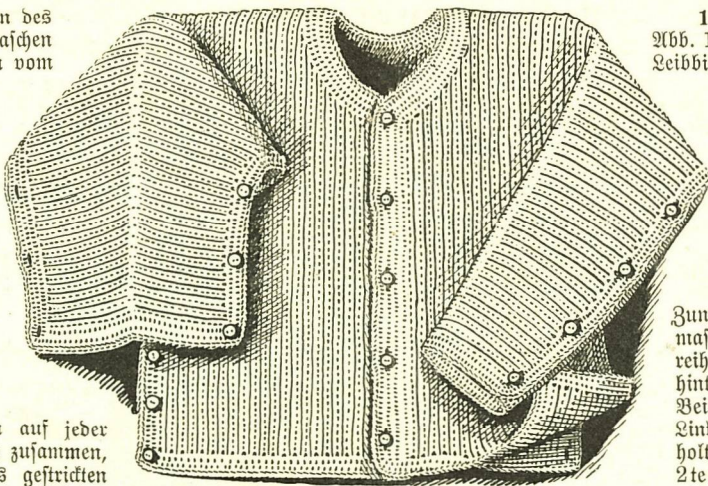
12 u. 13. Gehäkelte Krankenjacke. Erf.: 500 g weiße Sportwolle.
Zur Anfertigung der Jacke benutzt man einen Schnitt, s. Abb. 22.
Dann beginnt man mit den zusammenhängend gearbeiteten Vorder-
und Rückenteilen am Armloche auf einem Anschlag von 74 Maschen
(44 cm) und häkelt fortgesetzt in hin und her gehenden Reihen s. M.,
man greift stets in beide Kettenmaschen. Auf dem Schnitt grenzt man
an den Rändern der Vorderseite und am Halsrand 4 cm, an allen übrigen Rändern 2 cm
ab, so breit wird die Abschlussskante. In der 2ten und 3ten Reihe nimmt man am Anfang
und Ende jeder Reihe je 4 M. zu, in der 5ten Reihe nach beiden Seiten hin je 35 M.
Auf den nun vorhandenen 160 Maschen häkelt man
10 mal hin und her und arbeitet dann, dem Schnitt
entsprechend, Vorderteil und Rücken für sich weiter,
die 2te Hälfte genau so. Jeden Ärmel beginnt
man auf einem Anschlag von 38 Maschen und schrägt
ihn nach beiden Seiten ganz gleichmäßig zu in



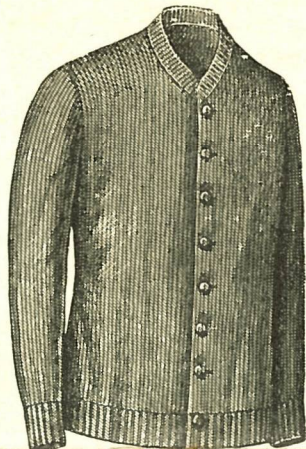
16. Zunehmen der ersten Masche bei 1 r. 1 l. zur Leibbinde Abb. 15, wirkliche Größe.

17. Zunehmen der zweiten Masche bei 1 r. 1 l. zur Leibbinde Abb. 15, wirkliche Größe.

= 46 cm. Die unteren Ränder 2 r. 2 l. 6 cm hoch; beim Stricken des rechten Vordertheiles hat man für die Knopflöcher Maschen abzufettern und in der nächsten Reihe neu aufzuschlagen. Die Ärmel werden wie die Jacke gestrickt, am unteren Rande beginnend 8 cm hoch 2 r. 2 l. und unter entsprechendem Zunehmen. Den vorderen Rändern werden Futterstreifen für den Knopfschluß untergesteppt, und dem Halsrande wird ein 3/50 cm großer, immer rechts in Querreihen gestrickter Streifen angefeht. Preis des Schnittes 10 S und 10 S für Porto.



12. Gehäkelte Krankenjacke. S. Abb. 13 u. 22.



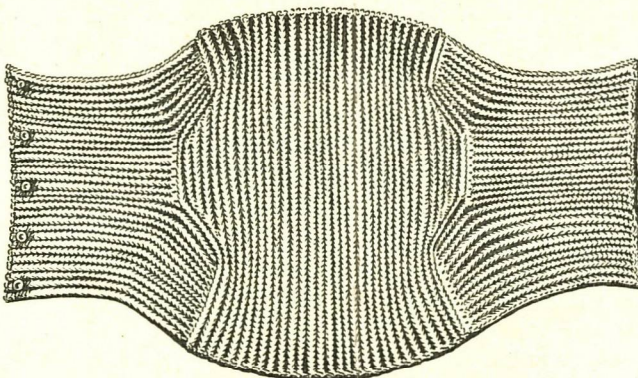
14. Gefrickte Jacke für Männer.

den folgenden 20 Nadeln wieder 6 M. an jeder Seite ab und dann noch gerade 16 Nadeln. Der Mittelteil wird sehr lose abgestekelt, und dann nimmt man an beiden Seiten die Randmaschen auf. Aus jedem Draht strickt man 1 Rechts-, 1 Linksmasche und auf diesen 16 Maschen 16 Nadeln, am Schluß jeder Hinreihe stets die Randmasche des Abnehmestücks der Mitte anschleifend. Die acht Randmaschen des gerade gestrickten Mittelstücks nimmt man nun auch auf die Nadel, strickt aus jedem Draht 1 r. 1 l. und vollendet die ganz geraden Seitenteile nun auf den vorhandenen 60 Maschen 60 Nadeln lang. Am Ende jedes Teiles säumt man einen schmalen Streifen Katun unter und setzt Druckknöpfe auf.

21. Gestrickter Kniewärmer. S. Abb. 21a.
Erst: 90 g graue Wolle. Je nach Stärke der Wolle schlägt man 80 bis 96 Maschen auf und strickt 60 Runden 2 r. 2 l. Der Knieteil wird hin und her gehend rechts gestrickt, ähnlich wie das Kappchen beim Haden. Man beginnt ihn auf 16 Maschen; beim Wenden hebt man die 1. Masche auf und strickt 2 Maschen hinzu usw. Zum Ende nimmt man 3 Maschen zugenommen. Es folgen zehn Nadeln zum Abnehmen des Knieteils genau wie das Zunehmen. Handrunden nimmt man stets den Draht zwischen den Fingern und strickt ihn mit der Masche selbst zusammen, so daß sich ein Knieteil bilden kann. Der kleine Schlit, der im Knieteil sich

18. **Gehäfelter Ohrenwärmer.** S. Abb. 19, mittelstarke Wolle. Man beginnt mit der Ohrmu von 8 Pfnn., s. Abb. 20, und häfelst in diesen ru

Jede Musche besteht aus 3 halben Stäbchen, den Faden umschl.
durchziehen und zuletzt alle Schlingen mit einer Masche abmaschen,
8 Muschen, die letzte Musche anschleifen und hier wie in allen übr.

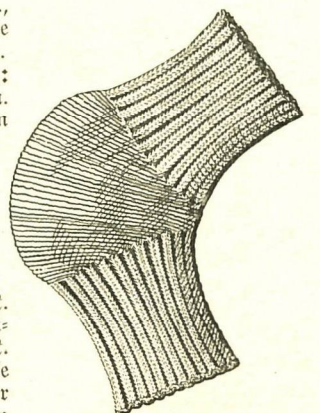


15. Gestrickte Leibbinde für stärkere Herren. Siehe Abb. 16 und 17.

Glied der vorigen Reihe, Abb. 19. In gleicher Weise häkelt man die zweite Ohrmuschel mit dem Streifen und näht beide Teile zusammen. Man kann die Ohrschützer auch mit Schlingen behäkeln, sie werden dadurch dichter und wärmer, besonders wenn man den feinen Wollfaden dazu doppelt nimmt. Die Ohrmuschel häkelt man alsdann nur mit f.M., und nach ihrer Fertigstellung häkelt man auf ihrer Innenseite die Schlingen ein. Man widelt dazu den Arbeitsfaden einmal um den Zeigefinger der linken Hand, schlägt ihn mit 1 f.M. ab und häkelt 1 f.M. nach. In der nächsten Reihe ver-

6

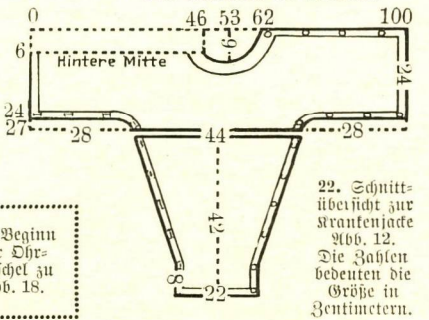
Hinterer N



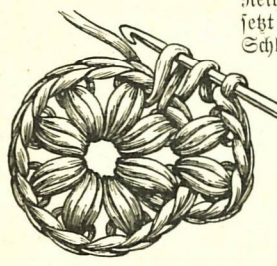
21. Gefrickter Sennewärmer.
S. Abb. 21 a.



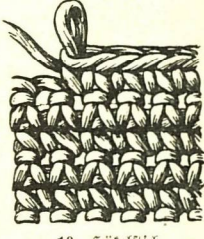
21 a. Einstrichen des Anietells.



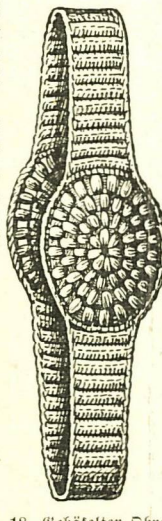
22. Schnitt-
übersicht zur
Krankenhäuser
Abb. 12.
Die Zahlen
bedeuten die
Größe in
Zentimetern.



20. Beginn
der Ohr-
muschel 3
Abb. 18.

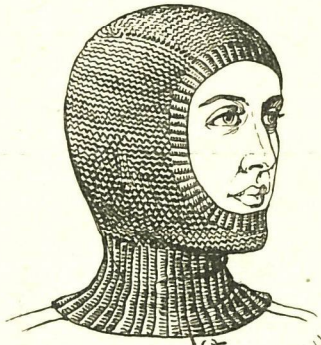


19. Hatelstich
zu Abb. 18.



18. Gehäufelter Dyrh-
wärmer.

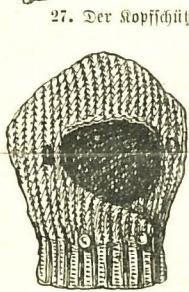
Strick- und Häkel-Arbeiten für unser Heer



23. Gestrickte Helmhaube.

eine rechts, eine links stricken und abmaschen.

24. Pulswärmer mit Ellbogen. Erf.: ein Paar 65 g mittelstarke Wolle. Man schlägt auf 4 Nadeln je 16 M. auf und strickt 30 cm lang 2 r., 2 l. Dann wird nur auf 2 Nadeln hin und her gehend gestrickt; man nimmt in jeder Hinreihe in der Mitte 1 M. zu und am Ende jeder R. noch 1 M. von den 2 ruhenden Nadeln, bis auf diesen nur noch 8 M. sind. Dann strickt man auf allen 4 Nadeln 15 Runden und dann wieder nur auf den 2 großen Nadeln, wobei man in der Mitte jeder Hinreihe 1 M. abnimmt und die letzte M. jeder Reihe nicht strickt. Hierauf noch 20 Runden ringsum.



28. Der Kopfschüler Abb. 26 halb geöffnet.

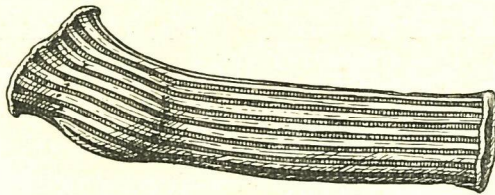
25. Gestrickte Helmhaube. Erf.: 60 g feine Strickwolle (bei stärkerer Wolle paßt der Helm nicht über die Haube). Man schlägt auf starke Nadeln 128 M. auf und strickt sehr locker immer 1 M. r. 1 M. l. Nach 14 cm Höhe kettelt man 28 M. ab, strickt jetzt hin und her gehend 11 cm hoch, nimmt 28 M. wieder auf, strickt rundum 6 cm hoch und nimmt jetzt in jeder folgenden Runde auf jeder Nadel 1 M. ab, bis 3 M. auf jeder Nadel verbleiben. Diese kettelt man ab und vernäht sie von rückwärts.

26 bis 28. Kopfschüler. Erf.: 80—100 g feldgraue feine Wolle; 2 feine und 2 stärkere Beinstricknadeln. Man strickt für die Mütze zwei vordere und einen hinteren Teil, die man später zusammennäht. Der hintere Teil beginnt auf einem Anschlage von 50 M.; man strickt mit feinen Nadeln einen Rand 2 r. 2 l. (20 Reihen = 6 cm hoch) und dann mit stärkeren Nadeln 30 Muster = 16 cm hoch, in Patentstrickerei. Das nun folgende Abnehmen geschieht auf jeder Nadel, indem man am Anfang und Ende die 3te und 4te Masche zusammenstrickt. Man strickt einmal 4 Nadeln übers Abnehmen, zweimal 3 Nadeln, dreimal 2 Nadeln und viermal eine Nadel und nimmt dann auf jeder Nadel ab, bis noch 8 Maschen da sind, die abgefettet werden. Die beiden vorderen Teile werden als Klappen einzeln gestrickt, je auf einem Anschlage von 38 Maschen. 20 Reihen, 2 r. 2 l. als Rand mit feinen Nadeln; dann 30 Muster = 11 cm hoch Patent mit stärkeren Nadeln. Als Rand, zur Seite der Schläfe, läßt man 12 Maschen stehen, die anderen werden abgefettet. Für die Knopflöcher der einen Klappe hat man im rechts und links gestrickten Rande und im 28ten Patentmuster je 3 Maschen abgefettet und diese in der nächsten Reihe wieder als Maschen gestrickt. Für den Stirnteil werden die 12 Maschen des einen Klappenteils gestrickt, dann 20 Maschen neu aufgeschlagen und die anderen 12 Maschen der 2ten Klappe. Auf diese Weise hat man ebenfalls 50 Maschen, wie auf dem hinteren Teile, und beginnt nun mit dem Abnehmen wie bei diesem. Beide Teile links zusammenhäkeln; die Knopflöcher umstechen und zur Sicherung der Knöpfe Stoff unternähen. Man kann den Kopfschüler, wie Abb. 26 darstellt, ganz geschlossen oder, wie Abb. 28 zeigt, halb geöffnet tragen.

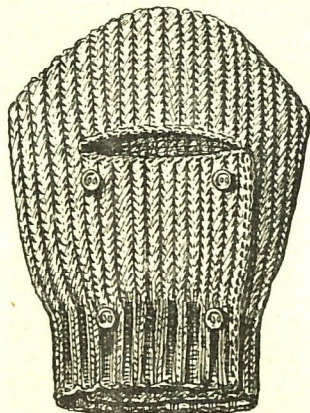
29 u. 30. Müffchen mit Daumen. Erf.: 45 g feldgraue Wolle. Anschlag 62 Maschen. Hin und her gehend stricken 1 M. r. 1 M. l., und zwar 68 Nadeln hoch. Dann nimmt man an einer Seite, f. Abb. 30, in jeder Hinreihe 1 M. zu, bis man 76 M. auf der Nadel hat. Man kettelt nun 22 M. für den Daumen ab und strickt noch 20 Nadeln auf den vorhandenen 54 Maschen. Abfetteln. Nun näht man erst den Daumen zusammen, dann das übrige, indem man am Anfang beginnt.

31 u. 32. Gehäkelte Leibbinde. Erf.: 170 g starke feldgraue Wolle. Die Leibbinde ist im tunesischen Häkelfisch gearbeitet, und zwar zwei Reihen rechtstunesisch, jede dritte Reihe linkstunesisch; bei linkstunesisch legt man den Faden vor die aufgehobene Masche, wie

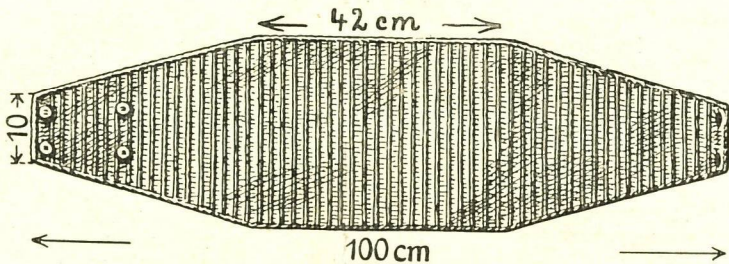
23. Helmhaube. Erf.: 50 g feinste graue Wolle (bei stärkerer Wolle paßt der Helm nicht über die Haube). 5 Nadeln. Anschlag 128 Maschen. 9 cm hoch eine rechts, eine links stricken, dann offen lassen und in Hin- und Herreihen stricken, nur rechts 32 Nadeln gleich 16 Rippen, dann an jeder Seite 20 Maschen abnehmen, wieder 40 Rippen stricken, dann von den gesamten Maschen an jeder Seite so viel abnehmen, daß nur noch 30 Maschen in der Mitte bleiben, und wieder 27 Rippen stricken. Darauf, ohne abmaschen, die Seiten zusammennähen, sämtliche Maschen rundherum aufnehmen und noch 15 Reihen



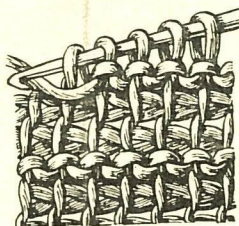
24. Gestrickter Pulswärmer mit Ellbogen.



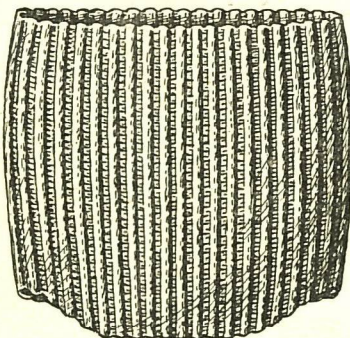
26. Gestrickter Kopfschüler. S. Abb. 27 u. 28.



31. Gehäkelte Leibbinde. S. Abb. 32.



32. Stichart zu Abb. 31: 2 Reihen rechts tunesisch, die 3. Reihe links tunesisch.



34. Gestrickte Leibbinde.

Abb. 32 zeigt. Man beginnt auf 20 M. und nimmt am Anfang und Ende jeder linkstunesischen Reihe 1 M. zu, bis man im ganzen 54 M. hat. Auf diesen strickt man 63 Reihen ohne Abnehmen und nimmt dann ebenso ab, wie man zuvor zugenommen hat. In den Schmalseiten häkelt man f. M. an und dabei Knopflöcher ein, entgegengesetzt bringt man Knöpfe an.

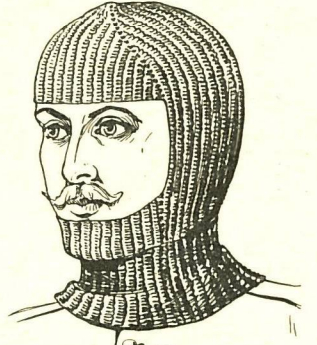
33. Gestrickter Ohrenwärmer. Erf.: 30 g mittelstarke Wolle. Der Ohrenwärmer besteht aus 2 Ohrenmuschel, die durch einen Kinnstreifen und über dem Kopf durch 2 cm breites Gummiband verbunden sind. Man strickt hin und her gehend, jede Rippe sind 2 Nadeln. 12 M. aufschlagen (das ergibt 4 cm Breite), nach 12 Rippen beginnt die Ohrenmuschel: 9 Maschen stricken, aus der 10ten Masche zwecks Zunehmens 2 Maschen; die Nadel zu Ende stricken, wenden und die Rückreihen glatt. Von jetzt ab werden in jeder Hinreihe stets aus der 10ten M. 2 M. gestrickt, bis 25 M. auf der Nadel sind. Auf diesen folgen nun 10 glatte Rippen (20 Nadeln). Dann beginnt in gleicher Weise wie vorher das Zunehmen, das Abnehmen, dabei wird in jeder Hinr. die 10te und 11te M. zusammenge-

strickt, so lange, bis 12 M. bleiben. Von hier ab das Kinnband 18 cm lang arbeiten, dann die 2te Ohrenmuschel in gleicher Weise und zum Schluß 12 Rippen. Das Gummiband ist 22 cm lang.

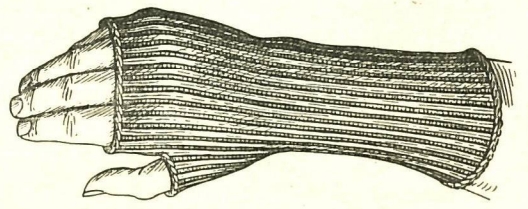
34. Gestrickte Leibbinde. Erf.: 85 g graue Strickwolle. Man beginnt auf einem Anschlage von 50 Maschen und strickt fortgesetzt 2 Nadeln rechts, 1 Nadel links. Dies ergibt bekanntlich Rippen, die obenauf wechselnd 3 Rechts- und 3 Linksnadeln zeigen. Von der 22ten Rippe an ist im Anfang jeder Hinreihe 1 Masche zuzunehmen, bis man 60 Maschen hat. Dann 21 Rippen so breit weiterstricken, 10 Maschen abnehmen wie vorher zugenommen, die zweite Hälfte vollenden und mit dem Anfang zusammenmaschen.

35. Kopfschüler in Strickarbeit. Erf.: 75 g feldgraue Kastorwolle. Man schlägt 96 M. auf und strickt den Halsteil 2 r. 2 l., 45 Runden. 30 M. werden auf einen starken Faden oder Hilfsnadel geschoben, die übrigen 66 M. ergeben den Kopfteil. Man strickt hin und her gehend 76 Nadeln fortgesetzt 1 r. 1 l., aber in jeder Nadel verfehlt, so daß die Strickerei ganz flach liegt und wie gepickelt wirkt, 30 cm breit. Dann arbeitet man die Rundung genau wie einen Hacken. In der Mitte bleiben 14 M. stehen, nach beiden Seiten strickt man — gemustert hin und her — 11mal 2 M. zusammen. Die 4 letzten M. an jeder Seite werden abgefettet, das Köppchen — 36 M. breit — noch 10 Nadeln weiter gestrickt, dabei die seitlichen 4 abgefetteten M. an jeder Seite angeschleift. Die Seitenm. des Kopfteils werden nun aufgenommen, jede Seite 38 M., dazu

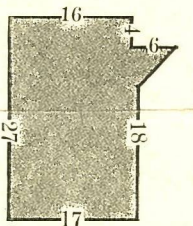
die Köppchenm. und die am Halsteil übriggebliebenen 30 M. Man strickt nun rund 2 r. 2 l., nimmt dabei unten in den Ecken rasch einige M. ab, so daß nur 116 M. bleiben. In der 6ten bis 8ten R. strickt man in den Linksm. 24mal 2 M. zusammen, so daß bis auf die 5 Mittelfstreifen oben auf der Stirn durchweg nur noch 2 r. 1 l. vorhanden sind. Nach der 12ten Runde abfetteln.



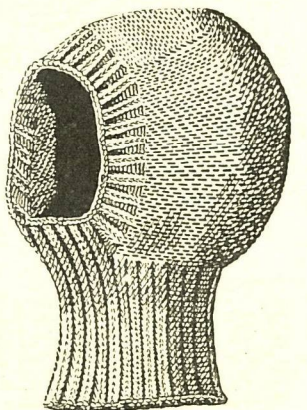
25. Gestrickte Helmhaube.



29. Gestricktes Müffchen mit Daumen. S. Abb. 30.



30. Ausgebreitete Ansicht des Müffchens Abb. 29. Die Zahlen bedeuten cm, ungerade.



35. Kopfschüler in Strickarbeit.

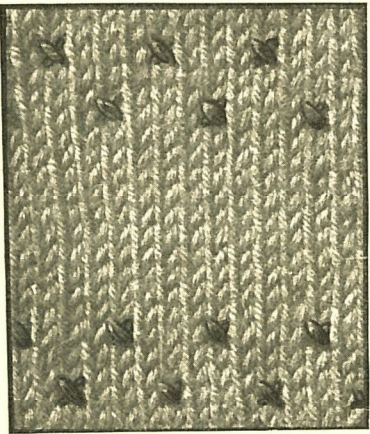
Die Handarbeitsbücher der Deutschen Moden-Zeitung eignen sich vorzüglich zu

nützlichen Geschenken.

Sie regen zur Arbeitsfähigkeit an und ermöglichen die Anfertigung von tausenderlei geschmackvollen Geschenken.

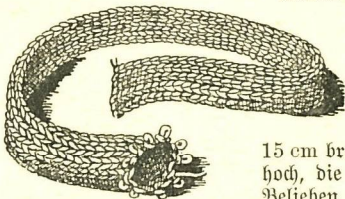
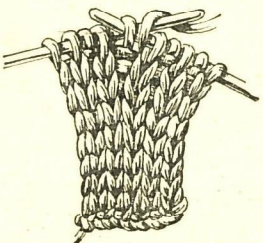
Durchschnittlicher Preis der Bücher: 1 Mk. 50 Pf. Ein Verzeichnis der 40 verschiedenen Bücher umsonst.

36. Gestricke Weste. S. Abb. 39 u. 40. Erf.: 200 g grüne, 100 g braune Wolle. Die Weste ist durchweg glatt gestrickt, alle Hinreihen rechts, alle Rückreihen links. Die 2te und vorletzte Masche der Hinreihe wird stets links gestrickt. Man schlägt für jeden Vorderteil 84 M. auf und strickt 36 Nadeln. In der 37ten Nadel kettelt man 26 M. vom vorderen Rand entfernt 36 M. für die große untere Tasche ab und schlägt in der folgenden Nadel ebensoviel Maschen wieder auf, ebenso in der 79ten Nadel 30 M. für die obere kleinere Tasche. Bei der 85ten Nadel kettelt man 15 M. für das Armloch ab und nimmt in den folgenden Nadeln noch 16 M. ab. Der vordere Rand wird gerade bis zur 124ten Nadel gestrickt. Bis zur 154ten Nadel wird in jeder Hinreihe, s. Abb. 40, abgenommen, bis man nur noch 37 M. hat, auf denen man bis zur 212ten Nadel weiterstrickt und dann abkettelt. Häufiges Vergleichen mit dem Schnitt ist unbedingt nötig. Man achte darauf, daß der zweite Vorderteil gegenständig gearbeitet wird. Für den Rücken schlägt man 88 Maschen auf und strickt, genau wie die Vorderteile, 26 Nadeln hoch glatt rechts. Bei der 27., 37., 47., 60. und 72. Nadel nimmt man am Anfang und Ende jeder Nadel je 1 M. zu, von der 73. bis 98. Nadel arbeitet man ohne Zunehmen weiter. Von der 99. bis 110. Nadel nimmt man für das Armloch am Anfang und Ende jeder Hinreihe je 1 M. ab. 111. bis 160. Nadel ohne Abnehmen. 161. bis 202. Nadel: am Anfang und Ende jeder Hinreihe je 1 M. abnehmen. Die noch übrigen 45 M. für den Halsrand kettelt



39. Verzierung der Stridarbeit zur Weste mit Kreuzstichen, etwas verkleinert.

man ab. Die Vorderteile werden mit brauner Wolle in ver-
setzten Kreuzstichen bestickt, s. Abb. 39. Die Schulternähte werden
Masche für Masche zusammenge-
näht, dann behäkelt man die
Vorderteile vorn, am Hals und auch unten mit brauner Wolle.
Abb. 40 zeigt, wie auf einem Anschlag von 10 M. die quer-
liegenden Streifen aus f. M. zu arbeiten sind, stets durch beide
Kettenmaschen greifend, damit die Häkelei recht fest wird. Am
vorderen Rande bilden je 2 Stm. den Uebergang von einer Reihe
zur anderen. Die 6 Knopflöcher sind einzuhäkeln. In den
Taschenschlitzen häkelt man mit brauner Wolle einen 7 Maschen
breiten Streifen an. Für die Taschen selbst strickt man 10 cm
lange und den Schlitzen entsprechend breite Teile, die man
sorgfältig untersäumt. Die Nähte unter den Armen werden nun auch
zusammengenäht, die Armlöcher und der untere Rand des Rückens werden
mit einem 2 cm breiten Streifen schwarzen Kattuns gesichert. Auch
dem gehäkeltten Streifen unter den
Perlmutterknöpfen wird ein Kattun-
streifen untergefäumt.

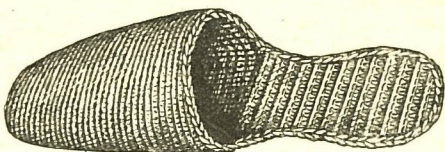


43. Gestricke Bettjchnur.

Schühers ist ebenso groß wie der des ersten, seine übrigen Maße sind auf der Abbildung
angegeben. Er ist im Patentschiff gestrickt.

43. Gestricke Bettjchnur. Die Schnur ist aus ziemlich grober Strickbaumwolle
mit 2 Nadeln gestrickt. Nachdem 10 M. aufgeschlagen sind, arbeitet man: 1 M. r.
abheben, 1 M. l. stricken, wie es auf unserer Abbildung oben gezeigt ist. Durch diese
Strickart ergibt sich ein Schlauch. Ebenfogut kann man natürlich stricken:
1 M. l. abheben, 1 M. r. stricken. Man arbeitet die Schnur ungefähr
3 m lang, schließt sie zum Ring und legt diesen um die Bettjposten, so
daß der Kranke sie anfassen und sich daran aufrichten kann.

44. Gestricke Halstragen. Die Halsbinde, in der auch das Kinn mit
Schutz finden kann, ist aus 35 g grauer, mittelfester Wolle gearbeitet. Man
strickt auf 24 M. Aufschlag = 10 cm Breite 10 M. immer rechts und fährt
dann in Patentschifferei bis zu 36 cm Länge fort, worauf man den Streifen
wieder mit 10 Rechtsreihen abschließt. Für den Lahteil nimmt man an
einem Rande des Streifens in der Mitte 30 M. auf und strickt ihn in

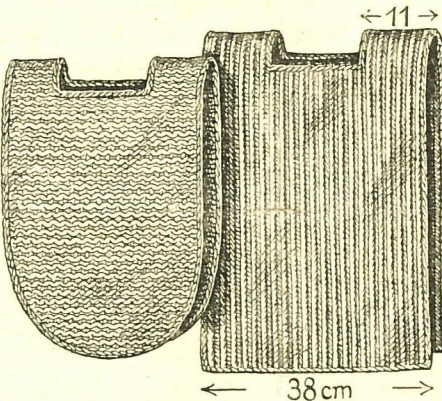


46. Gehäkelter Schlüpfen, in den Stiefeln zu tragen.

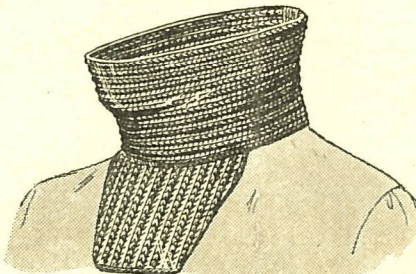


36. Gestricke Weste für den Feldgebrauch. S. Abb. 39 u. 40.
Preis des Schnittes: 10 s und 10 s für Porto.

das volle Glied vor. M. Auch die vorderen
Ränder werden je mit einer Reihe f. M. behäkelt.
Für die Ärmel strickt man 10 cm hoch 2 r. 2 l.
= 54 M. Anschlag, fährt dann patent fort,
nimmt dem Schnitt entsprechend zu und näht
die Ärmel dann ein.



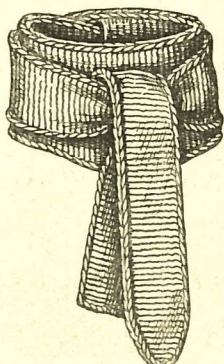
41 u. 42. Zwei gestricke Brust- und Rückenschüler.



44. Gestricke Halstragen für Soldaten.

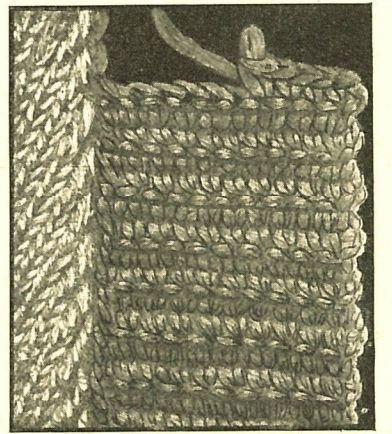
Maschen auf. Von hier ist regelmäßig abzu-
nehmen bis auf 12 M. Breite. Auf diesen wird
die Binde 100—105 cm lang fertig gestrickt, durch Abnehmen an beiden Seiten eine
Spitze bildend. Damit die Halsbinde sich nicht so dehnt, häkelt man ringsum f. M.

48. Gestricke Bettjchnur. Erf.: 125 g graue Rockwolle. Man schlägt 54 M. auf
und strickt in Patentschifferei ein 29 cm langes Stück. Dieses näht man vorn für
die Spitze flach und auch hinten für den Hacken zusammen, sowie die
beiden Längsränder obenauf für den Fuß. Dabei läßt man an jedem
Längsrand ein Stück von 24 Maschen offen und strickt dann an diese
48 Maschen den 6 cm langen Beinteil 2 rechts 2 links. Wenn man diesem
Schuh eine Sohle aus Pappe oder Stroh unternäht, kann er auch als
Hauschuh getragen werden.



47. Gestricke Halsbinde.

45. Gestricke Männerjacke. Erf.: 400 g graue
Strumpfwolle. Man strickt die Jacke im Patentschiff nach
einem Schnitt. Der ungeheunte Vorderteil hat 30 cm
Breite, am Vorbild = 68 M., der Rücken 36 cm = 90 M.
Aufschlag. Für die unteren Ränder sind 16 Reihen ganz
rechts zu stricken, dann beginnt der Patentschiff. In den
Vorderteilen sind die ersten 10 M. immer rechts, dabei sind am
linken Vorderteil gleich die Knopflöcher einzustricken. Nach
22 cm Höhe kettelt man für die Seitentaschen von der
Mitte des Vorderteils aus nach der Seitennaht zu 18 M.
ab und nimmt sie in der nächsten Reihe wieder auf, ebenso
ist auf Brusthöhe für die Brusttaschen zu verfahren. Man
näht den Taschenschlitzen später eine 9/9 cm große, immer
rechts gestricke Tasche an und fügt an den unteren Schlit-
rand des hübscheren Aussehens halber noch 5 Rechtsreihen.
Am Armloch ist dem Schnitt entsprechend ab- und zunehmen,
ebenso am Halsrande, hier werden die letzten Maschen jeder
Reihe immer rechts
gestrickt wie beim
vorderen Rande, so
daß sie wie ein
ungefähr 3 cm brei-
ter Koller wirken.
Zulezt behäkelt
man den Halsrand
mit 9 M. f. M., wo-
durch sich ein 3 1/2
zu 37 cm großes
Bündchen ergibt,
das mit Druck-
knöpfen geschlossen
wird. Die f. M.
greifen immer um



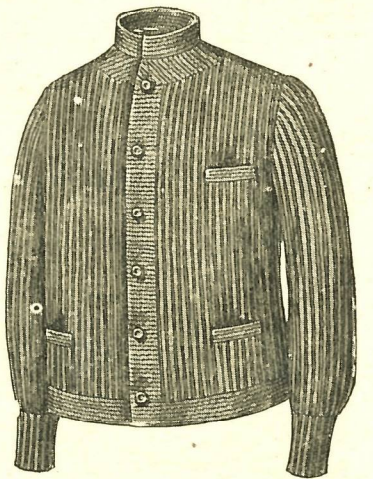
40. Ausführung der gehäkeltten Ränder
zur Weste (rechter Vorderteil).

46. Gehäkelter

Schlüpfen. In den Stiefeln zu tragen. Erf.: 20 g Strumpf-
wolle. Man beginnt den Schlüpfen auf einem Anschlag von
12 Stm. und häkelt in diese 12 f. M., in die letzte M. 3 f. M.,
dann wieder 12 f. M. in die andere Seite der Anschlagkette,
3 f. M. in die 1te M. Fortgesetzt häkelt man nun Runden aus
f. M. unter starkem Zunehmen an 2 Stellen, so daß in der
10ten Runde die Arbeit ungeheunt 22 cm weit ist. In dieser
Weite arbeitet man fort, bis der Fußteil 15 cm lang ist. Man
häkelt dann auf der knappen Maschenhälfte die Sohle weiter
hin und her gehend mit f. M. und behäkelt den äußeren
Rand zum Schluß.

47. Gestricke Halsbinde.

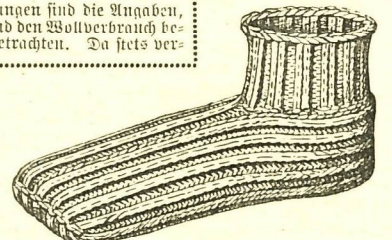
Erf.: 50 g weiche feldgraue
Wolle oder Kriegerseide. Die 105 cm lange, am oberen Rande
ganz gerade Halsbinde
wird in Hin- und Her-
reihen rechts gestrickt,
die erste Masche jeder
Reihe links abgehoben.
10 M. Anschlag = 4 cm
Breite. Nach 20 cm
Länge beginnt das Zu-
nehmen, indem man in
jeder Hinreihe 1 M. zu-
nimmt, so, daß man bei
46 cm Länge = 10 cm
Breite 24 M. auf der
Nadel hat. Nun ist in
gleicher Weise abzunehmen.
Bei 64 cm Länge kettelt
man zur Bildung eines
Schließes alle Maschen, bis
auf die 3 ersten und
3 letzten Maschen, ab und
nimmt in der nächsten
Reihe wieder ebensoviel



45. Gestricke Männerjacke. Preis des
Schnittes: 10 s und 10 s für Porto.

Zur Beachtung.

Bei Strick-Bezeichnungen sind die Angaben,
die Maßzahlen und den Vollverbrauch be-
treffend, nicht als durchaus maßgeblich zu betrachten. Da stets ver-
schieden gestrickt wird, das heißt, mehr
oder minder lose oder fest, und da auch Na-
deln und Wolle von verschiedener Stärke
benutzt werden, wird die Anzahl der
Maschen und der Verbrauch an Wolle
schwanfend sein. Wir ziehen es deshalb
in vielen Fällen vor, die Maße der Ar-
beiten in cm anzugeben, wobei zu be-
achten ist, daß immer die ungeredete Ar-
beit gemeint wird. Außerdem em-
pfehlen wir, in zweifelhaften Fällen erst
ein kleines Probebüchchen zu stricken.



48. Gestricke Bettjchnur.